

Neue Töne

NACHRICHTEN AUS DEM FÖRDERVEREIN



Förderverein Posaunenarbeit im

ejw 

Liebe Mitglieder und Freunde,

Sing, bet und geh auf
Gottes Wegen!

Als Reaktion auf die
Nachricht von meinem

Wechsel vom EJW zu den Ziegler-
schen bekomme ich immer wieder zu hören:
„Das hat mich völlig überrascht. Wie
kam es denn dazu?“ Ich kann das gut
nachvollziehen, denn für mich ist min-
destens ebenso überraschend, dass
sich dieser Weg aufgetan hat. Es fällt
mir sehr schwer, das EJW mit den
Menschen, die ich schätze, und der Ju-
gendarbeit, in der ich groß geworden
bin, loszulassen. Und allein die Vor-
stellung, den Landesposaunentag
nicht mehr mitgestalten zu können
und in Zukunft deutlich weniger mit
Bläsermusik in Berührung zu sein,
schmerzt mich.

Trotzdem hat mich in letzter Zeit die
Frage bewegt, wie es nach der befristeten
Stelle im Jugendwerk weitergehen
kann. Eine Anfrage hat mich so be-
wegt, dass ich mich gefragt habe:
Könnte das ein Weg für mich, für uns,
für das Jugendwerk, für die Ziegler-
schen sein? Was will Gott? Das Nach-
denken, das Fragen und Prüfen, das
Beten und Hören hat dazu geführt,
dass ich die Entscheidung getroffen
habe: Die Berufung zum Fachlich-
theologischen Vorstand der Ziegler-
schen ist eine sehr gute Perspektive
für die Zeit nach dem EJW. Ich hätte
mir gut vorstellen können, dass diese
Berufung auch erst in drei Jahren er-
folgt. Nun kommt der Abschied früher



als erwartet. Um so wichtiger ist es
mir, mich daran festzuhalten, dass
Gott mir für diesen Weg Trost schenkt.
In dem Sinne, wie es Georg Neumark
in der Abschlussstrophe des Liedes
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“
beschrieben hat:
„Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu und trau
des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.“
Deshalb: Ich bleibe gerne in Verbin-
dung mit dem EJW und der Posaunen-
arbeit, ich freue mich auch weiterhin
an Bläserklängen in allen Varianten
und gehe getrost und getröstet den
neuen Weg. Gottfried Heinzmann

■ Schule und Jugendarbeit

Mit dem Beginn dieses Schuljahres
waren es bereits zwei Jahre, seit ich
meine Stelle in der Posaunenarbeit im
EJW angetreten habe. Gerne möchte
ich Euch einen Zwischenbericht von
meinem Projekt, der Kooperation zwi-
schen Posaunenchor und Schule, lie-
fern. Standen zu Beginn meiner Tätig-
keit vor allem Besuche und Auswer-
tungen von bisherigen Projekten im
Mittelpunkt, besteht momentan ein
Großteil meiner Arbeit darin, Chöre
und Bezirke über die Möglichkeiten
und Chancen einer Kooperation zu in-
formieren. Folgt darauf konkretes In-
teresse, helfe ich den Kontakt zwi-
schen Schule und Posaunenchor her-
zustellen und entwickle gemeinsam
mit allen Beteiligten ein Modell.
Schließlich sehe ich meine Aufgabe
darin, die Kooperationen zu begleiten
und zu unterstützen. Bisher haben
sich zwei Möglichkeiten bewährt:
a) die bekannte Bläserklasse mit allen
Instrumenten des Blasorchesters, wo-

bei die Schülerinnen und Schüler dar-
über hinaus noch Unterricht in
Stammgruppen erhalten; b) die Blech-
bläser-AG, die der bisherigen Jungblä-
sergruppe ähnelt, nur eben in der
Schule stattfindet. Beide Kooperations-
formen sind sowohl ehrenamtlich, als
auch, mit Einbeziehung von Instru-
mentallehrkräften denkbar.
Interessanterweise sind es nicht nur
die Posaunenchöre, die sich für solche
Zusammenarbeit interessieren. Auch
die Schulen suchen, teilweise sogar
händeringend, nach geeigneten Part-
nern, um ein interessantes und ab-
wechslungsreiches Ganztagsangebot
schultern zu können. Gerne könnt ihr
mit mir in Kontakt treten, wenn ihr in-
teressiert seid. Genaueres findet Ihr
auch auf der Website der Posaunenar-
beit unter „Projekte“.
Immer genügend Freude und Gottes
Segen wünscht
Euer Lars Gaupp

■ Liebe Bläserinnen und Bläser,

seit April bekleide ich
das Amt des Landeskir-
chenmusikdirektors.
Mit großer Freude erle-
be ich die Vielfalt der
Kirchenmusik in unse-
rer Landeskirche. Heu-
te darf ich mich Ihnen vorstellen.
Bei meiner Amtseinführung ließ ich
keine Gelegenheit aus zu betonen,
dass mich das Blasen im Posaunen-
chor meiner Heimatgemeinde für die
Kirchenmusik begeisterte. Das genera-
tionenübergreifende Ernstgenommen-
werden, geschwisterlich sich verbun-
den zu wissen und das gemeinsame
Auftreten in Kirche und Öffentlichkeit
brachten mich wesentlich meinem
evangelischen Glauben nahe, so nahe,
dass ich mich für den Kirchenmusiker-



beruf entschied, eine Berufswahl, die ich nie bereut habe. Für mich als 10-14-Jährigen war das Blechblasen protestantisches Standing. Martin Luthers „Hier steh ich, ich kann nicht anders“ bezog ich unmittelbar auf die Diasporasituation meines niederbayerischen Heimortes Kelheim. Mit dem Klang der Posaunenchor waren wir Evangelische in Bayern das Salz in der Suppe, unüberhörbar für die katholischen Glaubensgeschwister. Damals glaubte ich, die Evangelisten müssten schon evangelisch gewesen sein. „Ihr seid das Licht

der Welt“. Jesu Gleichnis spiegelte sich in der Schall- und Strahlkraft der damals noch mit „Gundelputz“ vor den Festtagsdiensten aufpolierten Instrumente wider. Ein Posaunenchor stellt sein Licht nicht unter einen Scheffel, er verbirgt das Geheimnis des Glaubens nicht hinter unverständlicher dogmatischer Kirchensprache und dicken Kirchenmauern. Er hat die Gabe, ortsunabhängig und lebensnah zu agieren, immer da zu sein, wenn es etwas zu feiern gibt, aber auch, wenn Trost in schweren Lebensmomenten der Seele nottut.

Im Posaunenchor erlebte ich, dass sich die Gemeinschaft des Chores unter Gottes Wort und Segen stellt. Die Abendprobe schloss stets mit der Liedstrophe: „Mein schönste Zier und Kleinod bist auf Erden Du, Herr Jesus Christ. Dich will ich lassen walten. Und allezeit, in Lieb und Leid, in meinem Herzen halten“. Sein Wort wurde zu einem Licht auf meinem Wege. Die Dankbarkeit für dieses Weggeleit verbindet mich mit der Bläserarbeit bis heute.

Ich danke allen Förderern der Posaunenarbeit und wünsche viel Freude am eigenen Bläserdienst. Gerne stelle ich mich in Ihre Reihen und stimme das gemeinsame Loblied mit an. Matthias Hanke

Landeskirchenmusikfest vom 14.-16.2017 in Stuttgart Porsche-Arena

- **Freitag:** Eröffnungskonzert, Empfang
- **Samstag:** Tag der Erwachsenen! Workshops, BrassMobs, gemeinsamer Event mit Sängern und Bläsern aus dem ganzen Land, abends Konzerte
- **Sonntag:** Tag der Kinder! Nachmittags gemeinsamer Event von Jungbläsern und Kinderchören.



Nächste **Mitgliederversammlung** ist am **23. Juni 2017** um 19 Uhr in der Landesstelle!



Das liest doch eh kein Mensch ...

... war mein erster Gedanke, als mich mitten im Urlaub am Meer die Anfrage von Harald Klingler erreichte, ob ich einen Beitrag zur Rubrik „warum in aller Welt bin ich Mitglied im Förderverein?“ schreiben könnte. Doch dann dachte ich „warum nicht!“ Seit meiner Kindheit bin ich Bläserin im Eninger Posaunenchor und seit acht Jahren dessen Chorleiterin. Bläserlehrgänge und alljährlich der 8-tägige Chorleiterlehrgang gehören zu meinem Leben. Die Posaunenarbeit ist mir Herzensangelegenheit. Traurige Tatsache ist ja, dass gemeinnützige Organisationen fast generell unterfinanziert sind - erfreulich ist jedoch, dass der Förderverein Posaunenarbeit so viele Mitglieder findet, die die württembergische Posaunenarbeit unterstützen und mit ihren Beiträgen dafür sorgen, dass die Qualität der Arbeit erhalten und sogar weiter ausgebaut werden kann. Wenn ihr diesen Beitrag tatsächlich bis hierher gelesen habt, grüßt Euch herzlich Eure Gabi Rall

Von Personen

- Wir gratulieren Regine geb. Graeber und Jan Heise zu ihrer Hochzeit und wünschen für den gemeinsamen Lebensweg Gottes Segen.
- Der ehemalige Landesposaunenwart Erhard Frieß kann am 8. Dezember seinen 80. Geburtstag begehen. Wir gratulieren und erbitten Gottes Segen.

Wir grüßen Sie sehr herzlich

Harald Klingler

Vorsitzender Harald Klingler

H.-U. Nonnenmann

Landesposaunenwart H.-U. Nonnenmann

M. Schick

Fachausschussvorsitzender M. Schick

Marcato

„Dein Licht kommt“ – **Bibel- und Begegnungstage** im Bernhäuser Forst vom 9. - 11. Dezember 2016; Leitung: Hermann Kiedaisch und Hermann Hörting

Unterwegs im Bayerischen Wald - Freizeit für aktive und ehemalige Bläserinnen und Bläser sowie Freundinnen und Freunde des EJW (50+) vom 26. Juni - 6. Juli 2017 im Hotel Dilger in Rattenberg-Engelsdorf Erholung und Gemeinschaft mit Musik, Ausflügen und Bibelgesprächen (biblische Weg-Geschichten). Leitung: Wolfgang Fauth, Hermann Kiedaisch, Hermann Schrag.

Herbsttage 2017 im Bergheim Unterjoch vom 16. - 20. Oktober 2017 Leitung: Wilfried Gollmer und Harald Klingler

Anmeldungen und nähere Infos: Jens König, Tel. 0711/9781-320, jens.koenig@ejwue.de

Konto-Nr. des Fördervereins: IBAN: DE83 5206 0410 0000 4130 89 BIC: GENODEF 1EK1.

Neue Töne

Nachrichten aus dem Förderverein **Posaunenarbeit im EJW** - Ausgabe 21/2016 Haebelinstr. 1-3 · 70563 Stuttgart weitere Informationen und Adressen unter www.foerdereverein-blaeserarbeit.de